

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 33 (1991)
Heft: 176

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Filmbulletin
Postfach 137 / Hard 4
CH-8408 Winterthur
 Telefon 052 / 25 64 44
 Telefax 052 / 25 00 51

ISSN 0257-7852

Redaktion:

Walt R. Vian

Redaktioneller Mitarbeiter:

Walter Ruggie

Mitarbeiter dieser Nummer:

Frank Schnelle, Roland Schäfli, Klaus Eder, Lars-Olav Beier, Johannes Bösiger, Gerhard Midding, Pierre Lachat, Jürgen Kasten, Fred van der Kooij

Gestaltung:

Leo Rinderer-Beeler
 Titelblatt und Eins / die Erste:
 Rolf Zöllig

Satz: Josef Stutzer

**Belichtungsservice,
 Druck und Fertigung:**

Konkordia Druck- und
 Verlags-AG, Rudolfstr. 19
 8401 Winterthur

Inserate:

Leo Rinderer-Beeler

Fotos:

Wir bedanken uns bei: Sammlung Manfred Thurow, Basel; Fama Film, Bern; Roland Schäfli, Frauenfeld; Citel, Genève; Enrico Mazzega, Hombrechtikon; Warner Bros., Kilchberg; Cinémathèque Suisse, Lausanne; Columbus Film, Elite Film, Filmcooperative, Fred van der Kooij, Look Now!, Stadtarchiv, Condor Productions, Zürich; Klaus Eder, Nef 2, München.
 Zeichnungen: F. van der Kooij.

Aussenstellen Vertrieb:

Rolf Aurich,
 Uhdestr. 2, D-3000 Hannover 1
 Telefon 0511 / 85 35 40

Hans Schifferle,
 Friedenheimerstr. 149/5,
 D-8000 München 21
 Telefon 089 / 56 11 12

R. & S. Pyrker,
 Columbusgasse 2,
 A-1100 Wien
 Telefon 0222 / 604 01 26
 Telefax 0222 / 602 07 95

Kontoverbindungen:

Postamt Zürich:
 PC-Konto 80 - 49249 - 3

Postgiroamt München:
 Kto. Nr. 120 333 - 805

Bank: Zürcher Kantonalbank,
 Filiale 8400 Winterthur,
 Kto. Nr.: 3532 - 8.58 84 29.8

Abonnemente:

Filmbulletin erscheint sechsmal
 jährlich. Jahresabonnement:
 sFr. 45.- / DM. 45.- / öS 400.-
 übrige Länder zuzüglich Porto

Die Herausgabe von Filmbulletin wird von folgenden Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beiträgen von Franken 5000.- oder mehr unterstützt:

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Röm. kath. Zentralkommission des Kantons Zürich

Schulamt der Stadt Zürich

Stadt Winterthur

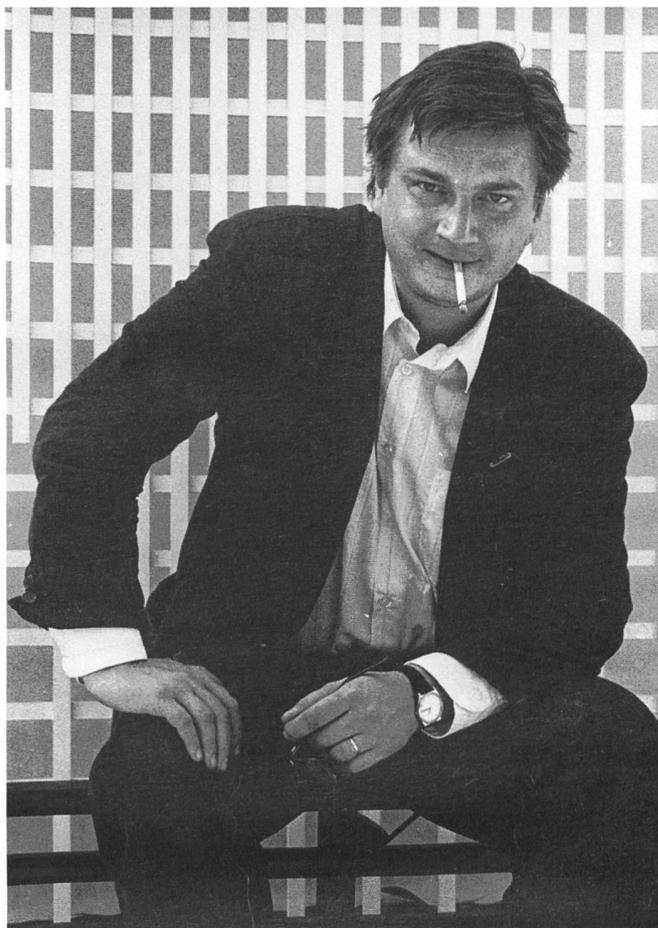
Stiftung Kulturfonds Suissimage, Bern

Volkart Stiftung, Winterthur

«Pro Filmbulletin» erscheint regelmässig und wird à jour gehalten. Aufgelistet ist, wer einen Unterstützungsbeitrag auf unser Konto überwiesen hat. Die für das laufende Geschäftsjahr eingegangenen Geldmittel aus Abonnements, Einzelverkäufen, Inseraten, Gönner- und Unterstützungsbeiträgen decken das Budget 1991 noch nicht. Obwohl wir optimistisch in die Zukunft blicken, ist Filmbulletin auch 1991 dringend auf weitere Mittel angewiesen. Falls Sie die Möglichkeit für eine Unterstützung sehen, bitten wir Sie, mit Leo Rinderer oder mit Walt R. Vian Kontakt aufzunehmen.

Filmbulletin dankt Ihnen für Ihr Engagement – zum voraus oder im nachhinein.

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe gehört zur Filmkultur.



Während der Berlinale sind Sie beschuldigt worden, Teile Ihres Drehbuchs "gestohlen" zu haben.

Ich habe von dieser Farce gehört, aber ich bin nicht daran interessiert, diesen Vorwürfen nachzugehen. Da erzählt jemand verrückte Geschichten.

Ist es richtig, dass Sie die Idee zu I HIRED A CONTRACT KILLER bereits in den späten Siebziger Jahren entwickelt haben und den Film zunächst in Finnland drehen wollten?

Das war sogar viel früher. Ich hatte die Idee schon seit 1965, als ich im Fernsehen eine Folge von «Alfred Hitchcock Presents» gesehen habe, die eine ähnliche Geschichte erzählte. Es war eine von mehreren Ideen, die ich ursprünglich in Finnland realisieren wollte, aber jetzt habe ich sie für einen anderen Schauplatz geschrieben.

Was war denn Ihr Grund, die Geschichte in London anzusiedeln?

Ich mochte die altmodischen britischen Filme und die alte britische Kultur, die vor langer Zeit verschwunden ist, immer sehr. Zuerst dachte ich, ich

könnte einen Film im Stil der Ealing Studios machen, aber dieser Stil ist heute nicht mehr nachzuvollziehen. Es ist also nicht die Art Film geworden, die ich im Sinn hatte.

Zwischen dem London Ihres Films und den finnischen Städten Ihrer vorangegangenen Arbeiten gibt es erstaunliche Ähnlichkeiten.

Ich weiss, dass man mit London den Piccadilly Circus verbindet oder mit Paris den Eiffelturm. Aber das ist so oft gezeigt worden, und die touristischen Attraktionen interessieren mich überhaupt nicht. Ich ziehe den Stadtzentren die Aussenbezirke vor.

Woher kommt Ihre Vorliebe für die heruntergekommenen und verfallenen Teile der Städte?

Ich habe einen Schönheitsbegriff, der sich von dem anderer Leute grundlegend unterscheidet. Für mich sind die hässlichen Seiten der Städte schön. Wenn man meine Filme sieht, fragt man sich vielleicht: Warum dreht er immer in den schlimmsten Teilen der Stadt? Aber für mich sind diese Plätze nicht furchtbar, sondern schön.